

VERDAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 1. Taille aus Atlas.

Die kurze runde Taille aus dunkelrothem Atlas ist mit einem tiefen herzförmigen Ausschnitt versehen, welcher einen in Quersälzchen arrangirten Einsatz aus crème-farbenem crêpe-de-Chine sichtbar werden läßt. Gleicher glatter Stoff ist für die Revers der Taille und für die Aufschläge der halblangen Aermel verwendet. Die Taille, deren rechter Vordertheil seitwärts übertritt, wird mit Haken und Deesen geschlossen und ist vorn unterhalb des Revers mit einer Rosette aus crêpe-Band verziert.

Nr. 2. Bluse aus Mull.

Die aus crème-farbenem Mull hergestellte, hinten mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossene Bluse ist, wie die Abbildung zeigt, an den Vordertheilen theilweise, an den Rücken theilen vom oberen bis zum unteren Rande in Falten geordnet und vorn mit Spangen von farbigem Atlasband, sowie mit Metallschnallen ausgestattet. Die Aermel sind vom oberen Rande bis zum Ellbogen gleichfalls in Fältchen abgenäht, bilden dann eine Puffe, schließen am unteren Rande wiederum mit Fältchen ab und werden mit einer Rüsche von crêpe-lisse begrenzt.

Nr. 3. Figarojäckchen aus Sammet.

Dieses Jäckchen ist aus dunkelblauem Sammet und gleichfarbigem Seidenstoff als Futter hergestellt und längs des Außenrandes mit geschliffenen Perlen besetzt. Dasselbe wird durch einen in Falten geordneten Blusentheil von blaßblauem satin merveilleux, sowie durch puffige Unterärmel aus gleichem Stoff vervollständigt. Den Abschluß der Bluse bildet ein Gürtel aus Silberfiligran.



Nr. 4. Jacke aus Tuch mit Verschnürung.

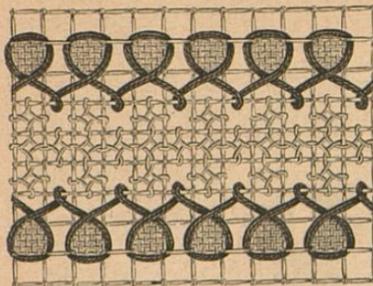
Diese vorn nur durch einen Knopf zusammengehaltene Jacke aus braunem glänzendem Tuch und viel-farbenem Seidenfutter kann zu einem Rock aus gleichfarbigem oder harmonisirendem Wolle- oder Seidenstoff getragen werden. Dieselbe ist in der Weise der Abbildung mit Vorte aus brauner Wolle- und gelber Seidenschmür ver-schnürt. Eine Weste aus gelbem Tuch, welche mit einem Stehtragen, sowie mit einem vorn eine Schwebbe bildenden Gürteltheil von braunem Sammet verbunden und mit Knopflöchern und Metallknöpfen zum Schließen versehen ist, vervollständigt die Jacke.

Nr. 5. Taille aus Sammet und Tüll.

Die Taille mit ausgeschnittenem Futter ist in der Weise der Abbildung niederrartig mit moosgrünem Sammet bekleidet und durch einen blusenförmigen Theil, sowie durch Aermel von crème-farbenem gemusterten Tüll vervollständigt; dieselbe wird hinten, und zwar der niederrartige Theil mittelst Schnürösen und seidenener Schnür, der obere Theil mit Knopflöchern und kleinen Knöpfen geschlossen. Eine Bordüre aus

Seidenschmür und geschliffenen Perlen begrenzt den oberen und unteren Rand des Niedertheils und überdeckt das aus Sammet hergestellte Halsbündchen, sowie die aus gleichem Stoff gefertigten Aermelrevers. Vorn an der rechten Seite ist auf dem Blusentheil ein Bouquet aus Rosen und Gräfern angebracht.

Nr. 1. Taille aus Atlas. Nr. 2. Bluse aus Mull. Nr. 3. Figarojäckchen aus Sammet. Nr. 4. Jacke aus Tuch mit Verschnürung. Nr. 5. Taille aus Sammet und Tüll.



Nr. 7. Bordüre zur Schutzdecke Nr. 10.

Nr. 8. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.

Bogenlitze und Häfelarbeit. Diese Spitze ist mit einer Bogenlitze und mit Hauschild'schem dreifachen Garn Nr. 40 gearbeitet. 1. Tour: * 2 durch 1 Luftm. (Luftmasche) getrennte f. M. (feste Maschen) in die Mitte des nächsten Bogens an einer Seite der Litze, 2 Luftm., 1 doppelte Stäbchenmasche in den nächsten Tiefeneinschnitt, 2 Luftm., vom * wiederholt. — 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die zwischen 2 f. M. befindliche Luftm. der vorigen Tour, 9 Luftm. — 3. Tour: * 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour und zugleich um die darunter befindliche Luftm. der vorletzten Tour, 11 f. M. um die nächsten 7 Luftm., 1 f. M. wie zuvor um die nächste und um die darunter befindliche Luftm., vom * wiederholt. — Die 4. bis 6. Tour arbeitet man an der anderen Seite der Bogenlitze wie die 1. bis 3. Tour. — 7. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die mittlere der nächsten 13 f. M. der vorigen Tour, 7 Luftm. — 8. Tour: Stets abwechselnd 1 Stäbchenmasche in die folgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. übergangen. [53,534]

Nr. 9. Wandtasche mit Stickerei.

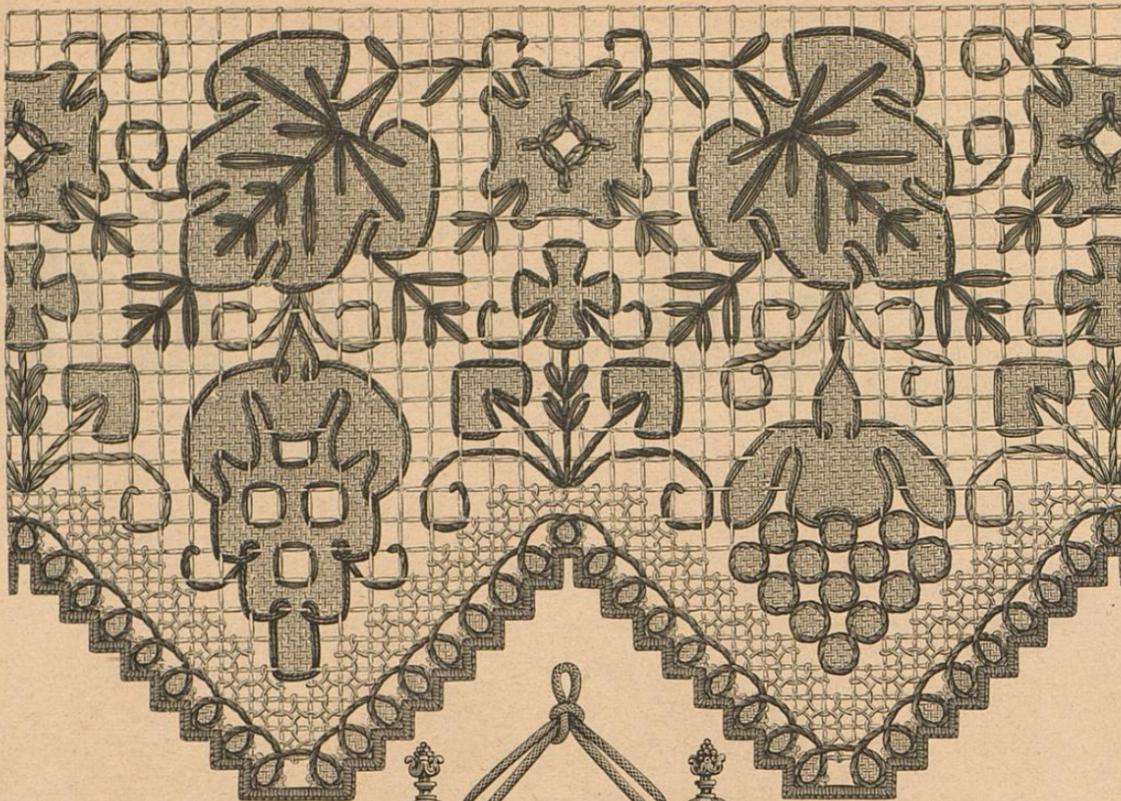
Dessins: Vorder- u. Suppl., Nr. VI, Fig. 25 und 26.

Diese Wandtasche aus viel-or-farbenem Plüsch ist mit Goldstickerei verziert und in einem hellbraun gebeizten Rahmen aus gewundenen Rohrstäben und Korbgewebe angebracht, dessen überstehende Enden mit Bronzeverzierungen abschließen. Der für die Rückwand erforderliche 31 Cent. hohe, 19 Cent. breite Theil aus starkem Carton, welcher mittelst kleiner Nägel in dem Rahmen befestigt wird, ist auf der vorderen Seite mit viel-or-farbenem Plüsch, auf der Rückseite mit gleichfarbigem Atlas bekleidet; der aufgesetzte Taschenteil wird 27 Cent. breit, 20 Cent. hoch hergestellt, mit Atlas als Futter versehen und am unteren Rande, ein 3 Cent. breites Köpfchen bildend, mehrmals eingekräuselt. Die Plüschtheile hat man zuvor nach Fig. 25 und 26 des heutigen Suppl. mit Stickerei verziert, für welche, nachdem die Dessins mit Berücksichtigung der Abb. auf den Stoff übertragen sind, reihenweise feiner japanischer Goldfäden mit Ueberfangstichen von viel-or-farbener Seide augenäht wird. Zum Anhängen der Tasche dient starke gleichfarbige Seidenschnur, die durch zwei an dem Rahmen befindliche Metallringe geleitet ist.

Nr. 10, 6, 7, 14 und 15. Schutzdecke.

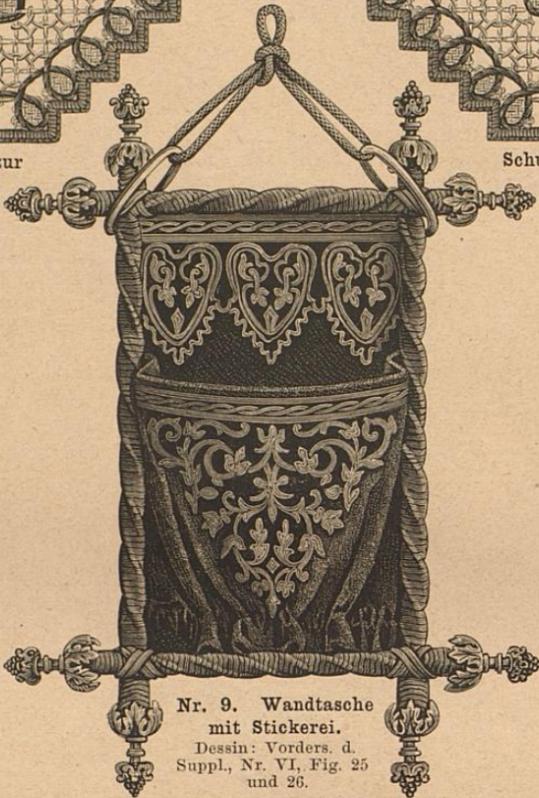
Filet-Quispüre.

Zur Herstellung der Decke arbeitet man mit crème-farbenem Garn einen erforderlich großen quadratischen Fond im geraden Filet und durchstopft denselben alsdann für die Carreaufiguren abwechselnd nach Abb. Nr. 14 und 15, welche je einen Theil des Dessins in Originalgröße geben, mit crème-farbenem Garn im point-de-toile, umrandet die Figuren mit blauer, rother, grüner, brauner und viel-or-farbener Seide und führt die Ader, Stiele und Ranken mit gleicher Seide aus. Die begrenzende Spitze wird nach Abb. Nr. 6, die die Carreaux umgebende Bordüre nach Abb. Nr. 7 den Carreaux entsprechend, sowie im point-d'esprit mit Garn und Seide gearbeitet. Schließlich stellt man die Ränder der Spitze mit brauner Seide im Lanquettentisch her und schneidet den überstehenden Filetfond fort. [54,456]

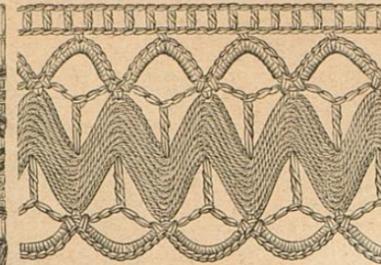


Nr. 6. Spitze zur

Schutzdecke Nr. 10.



Nr. 9. Wandtasche mit Stickerei. Dessin: Vorder- u. Suppl., Nr. VI, Fig. 25 und 26.



Nr. 8. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Bogenlitze und Häfelarbeit.

Nr. 11 und 12. Füllungen für Dessinfiguren oder Fonds zu Kissen etc.

Diese Füllungen sind auf abgetheiltem Canevaz gearbeitet und hat man Abb. Nr. 11 mit grüner und rother Seide in erdichtlicher Weise im point-russe hergestellt und durch lange Stiche von Goldfäden verziert. Die sich kreuzenden Reihen der Abb. Nr. 12 sind je nach 3 Doppelfäden Zwischenraum im gewöhnlichen Kreuzstich mit hellblauer Cordonnetschleife auszuführen und die Füllung der Carreaux mit viel-or-farbener Seide im langen Kreuzstich je über 3 Doppelfäden Höhe, 1 Doppelfäden Breite zu arbeiten.

Nr. 13. Streifen zu Stühlen, Fensterdecken und dergl.

Kreuz-, Kettenstich-Stickerei und point-russe.

Derselbe ist auf einem farbigen, zu der Zimmereinrichtung harmonirenden Fond von Wollencanevas mit verschiedenfarbiger Hamburger Wolle und Filofelleide im Kreuz- und Kettenstich, sowie im point-russe zu arbeiten und wird mit Streifen von gleichfarbigem Plüsch, Fries oder dergl. zusammengesetzt.

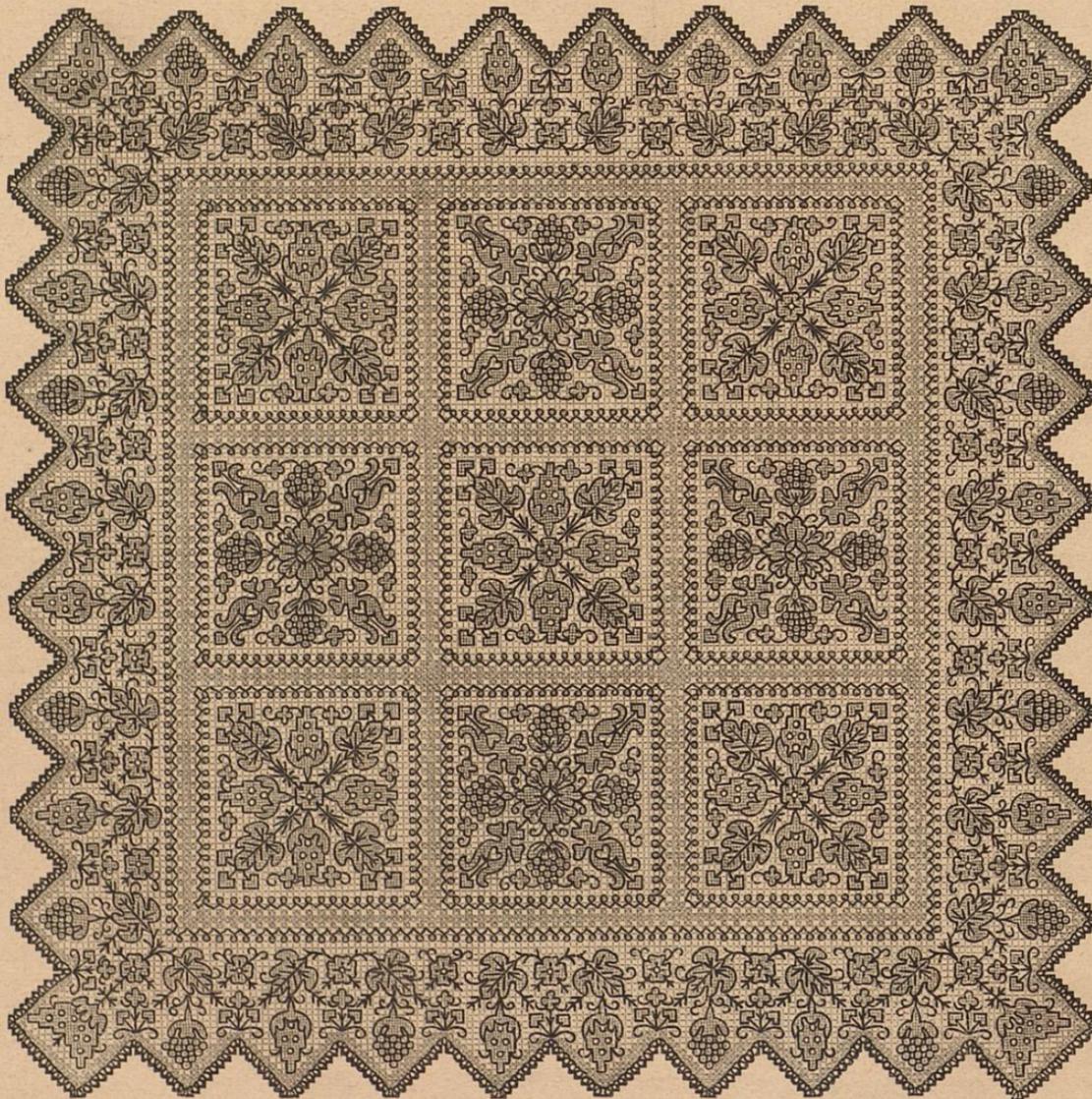
Nr. 27 und 28. Holzkorb mit Applications-Stickerei.

Der 50 Cent. lange, 44 Cent. hohe Korb ist aus Rohrgewebe hergestellt, mit einem Deckel versehen, theils braun gebeizt, theils bronziert und innen glatt mit Ledertuch bekleidet. Eine auf rothbraunem Fries ausgeführte Stickerei ziert den Deckel, eine in gleicher Weise hergestellte Zadenbordüre die Vorderwand des Korbes, von welcher Abb. Nr. 27 einen Theil in Hälfte der Originalgröße zeigt. Für letztere hat man einen 21 Cent. hohen, erforderlich breiten Frießtheil mit Berücksichtigung der Abbildungen Figuren von blauem, rothbraunem, oliv- und modifarbenem Fries zu appliciren und dieselben mit mehrfachen Fäden rothbrauner, blauer und olivfarbener Wolle zu umranden, die mit weitläufigen Ueberfangstichen von gleicher Wolle befestigt werden. Am oberen Rande, sowie an den Quersenden ist die Zadenbordüre durch eine 2 Cent. breite Borte begrenzt, in welcher je ein 6 Cent. großer abgeschragter olivfarbener Theil mit einem rothbraunen Frießtheil abwechselnd, diese Theile werden mit der abweichenden Farbe Wolle umrandet. Die Bekleidung des Deckels ist der Zadenbordüre entsprechend auszuführen. — Nachdem man die Stickerei vollendet und mit Futter versehen hat, setzt man sie dem Korb auf, deckt den Ansatz derselben auf dem Deckel durch starke bunte Wollenschnur und stättet den Korb nach Abb. mit Bällchen und Bällchenbüscheln von verschiedenfarbiger Wolle aus.

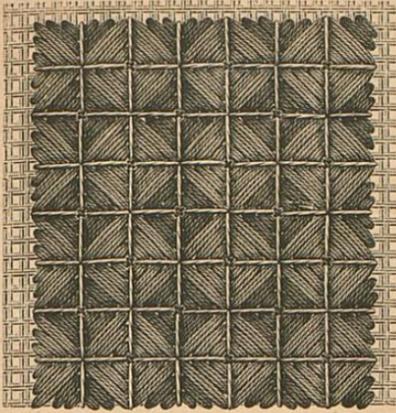
Nr. 29. Visitenkartentasche.

Platt- und Stielstich-Stickerei.

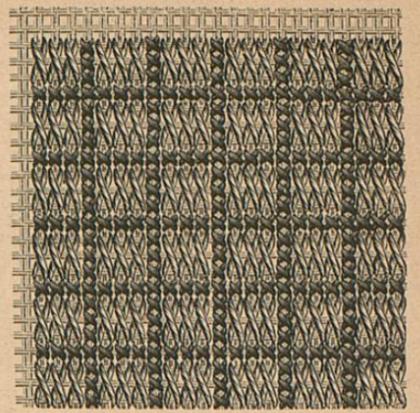
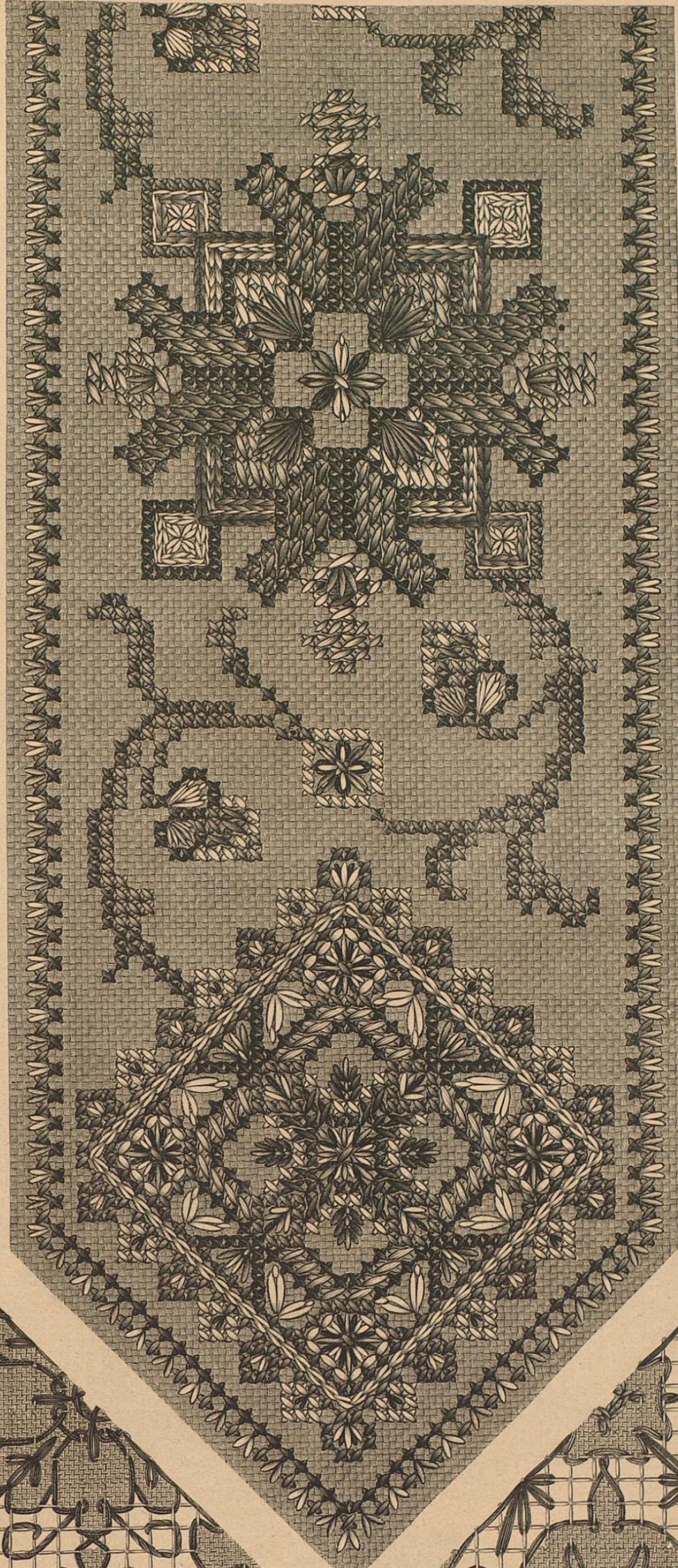
Zur Herstellung derselben schneidet man aus olivfarbenem Atlas und rothem gleichen Stoff als Futter je einen 18 Cent. langen, 14 Cent. hohen Theil und führt auf ersterem die Stickerei nach Abb. mit farbiger Seide oder Goldfäden im Platt- und Stielstich aus. Hierauf setzt man dem Futter zwei erforderlich hohe, 7 Cent. breite Taschenteile aus oliv- und rothgestreiftem Seidenreps auf, welche an der einen Quersseite umgesäumt werden, verbindet Ober- und Futterstoff, nachdem man die Theile mit einer Schirtingeinlage versehen hat, mittelst Steppstiche und legt die Tasche zur Hälfte ihrer Breite zusammen. [55,606]



Nr. 10. Schutzdecke. Filet-Quispüre. (Hierzu Nr. 6, 7, 14 und 15.)



Nr. 11. Füllung für Dessinfiguren oder Fond zu Kissen etc.



Nr. 12. Füllung für Dessinfiguren oder Fond zu Kissen etc.

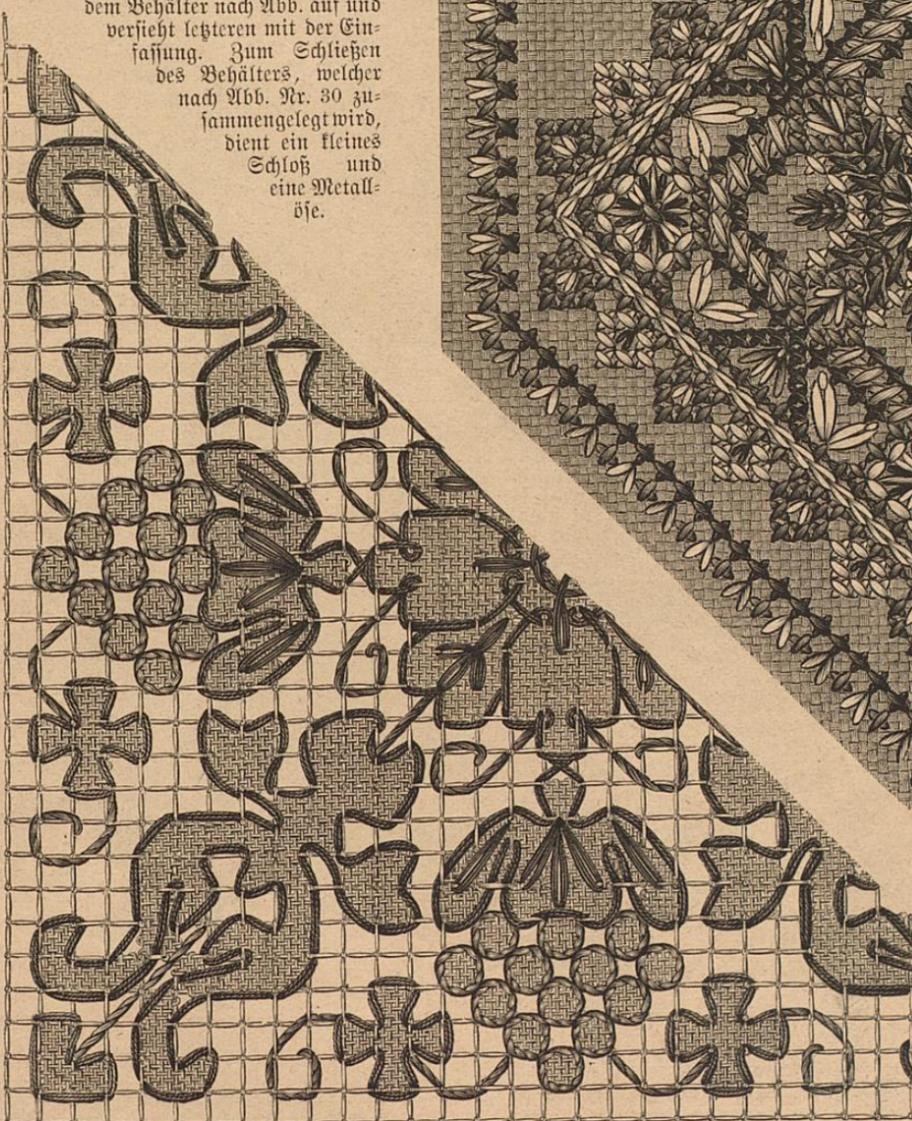
Nr. 30 und 31. Behälter zu Spielkarten.

Stielstich - Stickerei.

Deffins: Rückf. d. Suppl., Nr. X, Fig. 49-51.

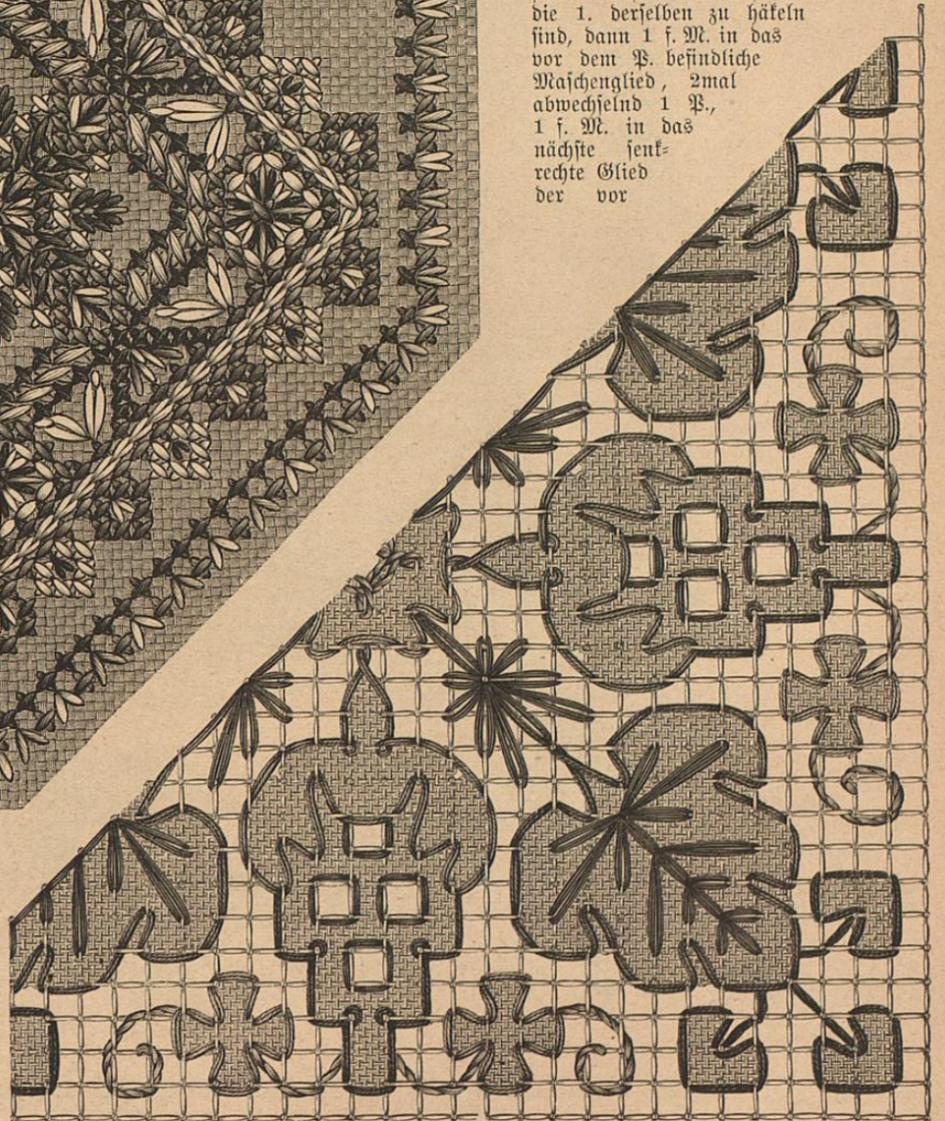
Der Behälter, welchen Abb. Nr. 30 geschlossen, Abb. Nr. 31 geöffnet zeigt, ist aus grauem Segeltuch gefertigt, mit Stickerei verziert und mit Seidenband eingefasst; für denselben richtet man einen 29 Cent. langen, 8 Cent. breiten Theil her, überträgt auf letzteren der Abb. entsprechend die Dessins Fig. 49 und 50, führt die Stickerei mit rothbrauner Cordounetseide im Stielstich aus, schrägt den einen Querrand für den Ueberschlag ab und verzieht ihn daselbst 10 Cent. hoch mit rothbraunem Seidenfutter. Hierauf schneidet man aus starkem weißen Carton einen 9 Cent. langen, 7 Cent. breiten Theil, fahrt diesen ringsum mit Seidenband ein, befestigt auf demselben, für einen Notizblock, mehrere Lagen weißes Papier, sowie an der einen Seite zwei Deesen aus Gummiband zum Hineinstecken eines Bleistiftes und näht den Cartontheil auf der Innenseite der unteren Hälfte des Behälters auf.

Für die auf der oberen Hälfte desselben befindliche kleine Tasche zur Aufnahme der Karten ist ein 12 Cent. langer, 9 1/2 Cent. breiter Theil aus Segeltuch erforderlich, der nach Fig. 51 mit Stickerei verziert, am oberen Rande ausgerundet und daselbst mit Seidenband eingefasst wird; an den unteren Ecken näht man dem Stoff eine kleine Falte ein, setzt die Tasche dem Behälter nach Abb. auf und verzieht letzteren mit der Einfassung. Zum Schließen des Behälters, welcher nach Abb. Nr. 30 zusammengelegt wird, dient ein kleines Schloß und eine Metallöse.



Nr. 14. Theil eines Carreaus zur Schutzdecke Nr. 10

Nr. 13. Streifen zu Stühlen, Fensterdecken und dergl. Kreuz-, Kettenstich-Stickerei u. point-russe. Verkleinert.



Nr. 15. Theil eines Carreaus zur Schutzdecke Nr. 10.

Nr. 32 und 33. Hemdenpasse.

Mignardise und Hätelarbeit.

Diese Hemdenpasse ist mit Mignardise und mit Hauschild'schem dreilrithen Häfelgarn Nr. 60 gearbeitet. Den Außenrand begrenzt eine Spitze, durch deren 2. Tour schmales farbiges Seidenband geleitet ist, dessen Enden in Schleifen gebunden werden. Zur Herstellung der Hemdenpasse hat man zunächst für den Passentheil eine etwa 112 Cent. lange Mignardise mittelst einiger Stiche zur Rundung zu schließen und an einer Seite derselben die Spitze zu häkeln: 1. Tour: Stets 1 St. (Stäbchenmasche) in jede Deese, zuletzt 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. St. dieser Tour. — 2. Tour: 4 Luftm. (Luftmaschen), 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die nächste M. (Masche), dann stets abwechselnd 3 Luftm., 3 M. übergangen, 2 dpt. St. in die nächsten beiden M., zuletzt 3 Luftm., 1 f. R. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. — 3. Tour: 1 f. M. (feste Masche) um die folgende St., * 2 Luftm., 6 St. um die fünfifolgende M., 2 Luftm., 1 f. M. um die fünfifolgende M., vom * wiederholt. — 4. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 P. Picot, das sind 4 Luftm. und 1 f. M. in die vor denselben befindliche M., 5 je durch 1 P. getrennte St. um die nächsten 5 St., dann stets 6 je durch 1 P. getrennte St. um die nächsten 6 St., zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. — 5. Tour: An der anderen Seite der Mignardise, * 5 f. M. in die nächsten 5 Deesen, † 3 Luftm., 1 P., für welches hier stets 4 Luftm. und 1 f. R. in die 1. derselben zu häkeln sind, dann 1 f. M. in das vor dem P. befindliche Maschenglied, 2mal abwechselnd 1 P., 1 f. M. in das nächste seitliche Glied der vor



Nr. 16. Paletot aus reps ottoman.
Besch.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 17. Mantel aus Vigognestoff.
Rückansicht. (Hierzu Nr. 24.)
Besch.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 18. Mantel aus glattem und gemustertem Sammet.
(Hierzu Nr. 21.) Schnitt und Besch.:
Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11a-b-16.

Nr. 19. Paletot aus Fläsch und Atlas.
Schnitt und Besch.: Rücke. d. Suppl.,
Nr. VII, Fig. 27-33.

Nr. 20. Mädchen.
Besch.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 21. Mantel aus glattem und gemustertem Sammet. (Zu Nr. 18.) Schnitt und Besch.:
Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11a-b-16.
Paletot aus englischem Wollentoff.
Besch.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.

Nr. 23. Mantel aus Wollentoff.
Besch.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 24. Mantel aus Vigognestoff.
Vorderansicht. (Zu Nr. 17.)
Besch.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 25. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren.
Besch.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 26. Mantel aus Diagonalstoff und pékin velours.
Schnitt und Besch.: Rücke. d. Suppl.,
Nr. VIII, Fig. 34-40.

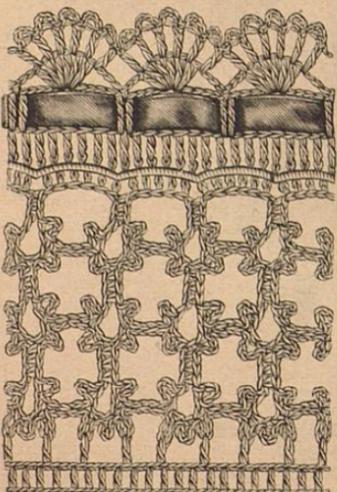
dem letzten P. befindlichen f. M., dann vom † noch 2mal wiederholt, hierauf 4mal abwechselnd 1 P., 1 f. M. in das senkrechte Glied der vor dem letzten P. befindlichen f. M., † 3 f. M. in die nächsten 3 zwischen den P. befindlichen, zuvor gehäkelt 3 Luftm., 3mal abwechselnd 1 P., 1 f. M. in das vor dem letzten P. befindliche senkrechte Glied, dann vom letzten † noch 1mal wiederholt, hierauf 3 f. M. in die nächsten 3 Luftm., 1 f. M. in dieselbe Deje, in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung 3mal das mittlere der nächsten 3 P. dem mittleren der letzten, zweit- und drittletzten 3 P. des vorigen Musterfages anzuschlingen, und in der vorderen Mitte der Passe für den Lastheil in den folgenden 5 Wiederholungen je 1 Musterfag mehr als bei der vorigen Wiederholung, in der 6. dagegen 2 Musterfage mehr als in der 5., und in der 7. bis 11. Wiederholung die gleiche Anzahl wie in der 6. Wiederholung zu arbeiten, die 12. Wiederholung um 2 Musterfage, die 13. bis 17. je um 1 Musterfag zu verringern, so daß die 17. Wiederholung nur 3 Musterfage zählt. Die betreffenden P. des letzten Musterfages der Passe sind schließlich den correspondirenden P. des 1. Musterfages anzuschlingen. Dann folgen noch 2 Touren, und arbeitet man in der ersten derselben * 1 St. in das 1. der nächsten 3 noch freien P. am Außenrande der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 St. in das zweitfolgende P., 3 Luftm., vom * wiederholt (an dem Lastheil in der vorderen Mitte ist mit Berücksichtigung der Abb. etwas abweichend zu häkeln); zuletzt 1 f. K. in die 1. St. dieser Tour. In der folgenden Tour hat man 4 Luftm. und dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm. zu arbeiten; zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten 4 Luftm. Für jeden Aermeltheil sind 36 Cent. Mignardise zur Rundung zu schließen und eine gleiche Anzahl Touren auszuführen, doch hat man für einen Keil unter dem Arm einmal 2 Musterfage, dann zweimal je 1 Musterfag, und nochmals 2 Musterfage der 5. Tour auszuführen und schließlich die Mitte des Keils durch eine Luftmaschenreihe zu markiren, die den aneinander treffenden Musterfagen angeschlungen wird. Auf der Achsel verbindet man den Passen- und die Aermeltheile je in einer Länge von 14 Cent. mit überwindlichen Stichen.

[64,762]

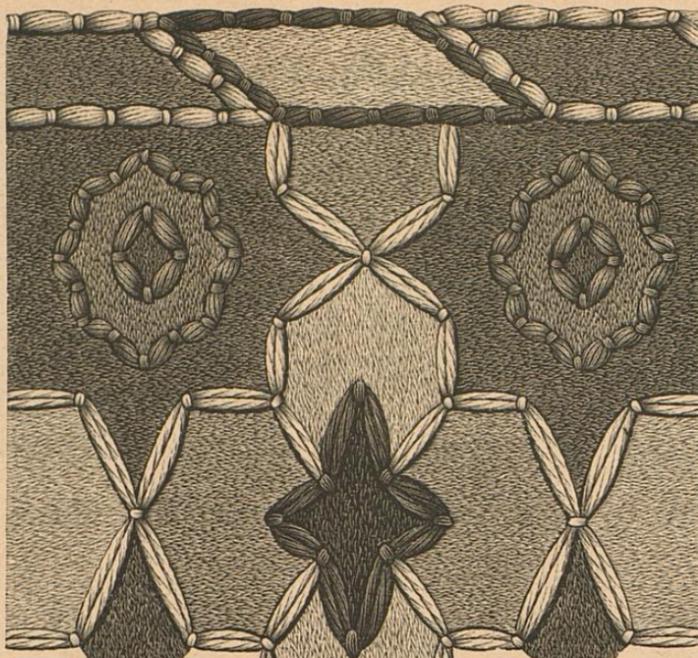
Nr. 34. Spitze zu Kleidern, Schürzen etc.

Häkelarbeit.

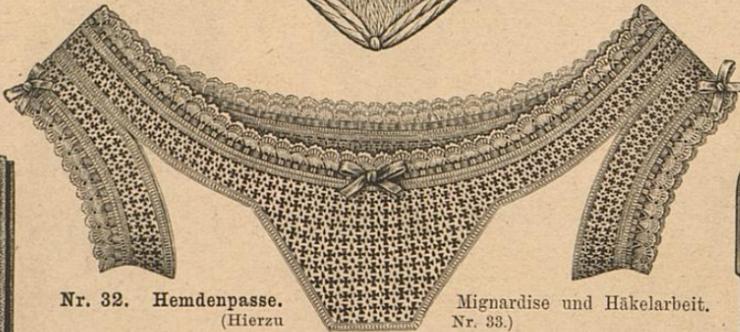
Für diese Spitze häkelt man mit coru-farbenem Zwirn 1. Tour: * 11 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. (feste Masche) in die 6. derselben, 24 Luftm., auf denselben zurückgehend für 1 Blatt die nächste M. übergegangen, 1 f. M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 2 St. (Stäbchenmaschen), 3 doppelte Stäbchenmaschen, 2 St., 1 h. St., 1 f. M. in die nächsten 11 M., 1 Luftm., 1 h. St. in das noch freie Glied der M., in welche die vorige h. St. gearbeitet wurde, 1 P. (Picot, das sind 4 Luftm. und 1 f. K. [feste Kettenmasche] in die vorige M.), doch hat man dasselbe den ersten zur Rundung geschlossenen Luftm. anzuschlingen, 3mal abwechselnd 3 St. in die noch freien Glieder der nächsten 3 M., 1 P., dann 6 St., deren mittlere beiden durch 1 P. getrennt sind, in die nächste M., 3mal abwechselnd 1 P., 3 St. in die folgenden 3 M., dann 1 P., 1 h. St. in die folgende M., 1 f. K. in die nächste M., 5 f. M. in die nächsten noch freien 5 Luftm.; hiermit ist das Blatt vollendet, † 17 Luftm., auf denselben zurückgehend 1 Blatt wie zuvor, doch zunächst nur bis zum Beginn des 2. P., dann 4 Luftm., dem vorletzten P. des vorigen Blattes ang. (angeschlungen), 20 Luftm., auf denselben zurückgehend 1 Blatt wie zuvor, doch hat man das 1. P. dem 6. P. des 1. Blattes anzuschlingen, dann vom † noch 1mal wiederholt. Hierauf 17 Luftm., auf denselben zurückgehend 1 Blatt wie zuvor, doch zunächst nur bis zum Beginn des 2. P., dann 10 Luftm., dem vorletzten P. des vorigen Blattes ang., auf den 10 Luftm. zurückgehend 1 f. M., 1 h. St. in die nächsten beiden M., 2mal abwechselnd 1 P., 2 St. in die folgenden beiden M., dann 1 P., 1 h. St., 1 f. M., 1 f. K. in die folgenden 3 M. und zur Vollendung des P., von welchem diese M. ausgingen, 1 Luftm., 1 f. K.



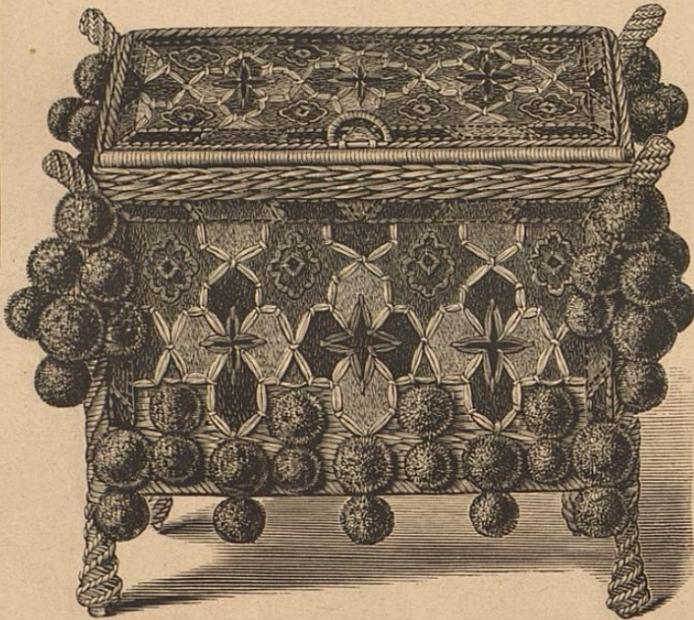
Nr. 33. Theil der Hemdenpasse Nr. 32. Originalgröße



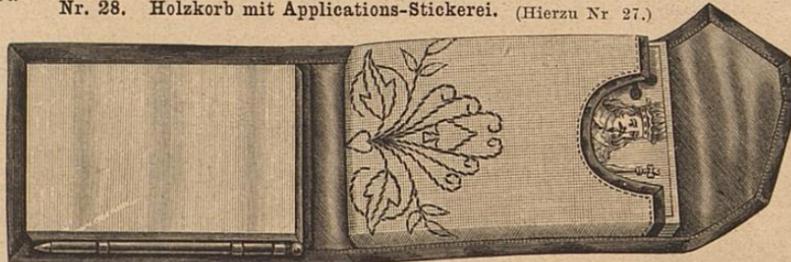
Nr. 27. Theil der Sticke-Hälfte der Originalgröße. Nr. 28. Holzkorb



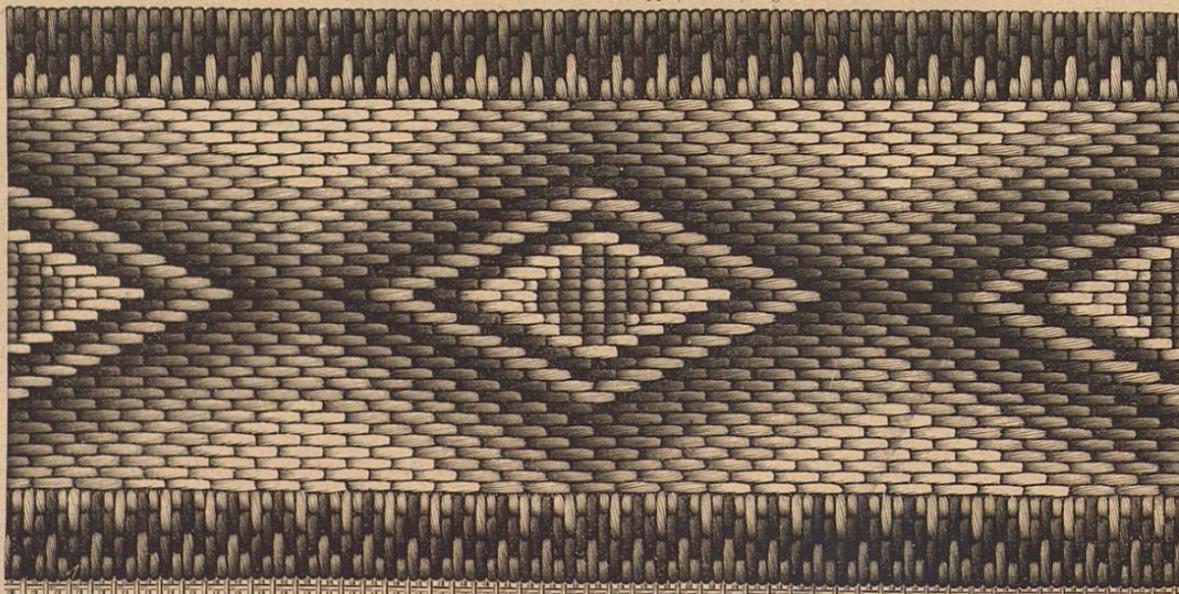
Nr. 32. Hemdenpasse. (Hierzu Mignardise und Häkelarbeit, Nr. 33.)



Nr. 28. Holzkorb mit Applications-Stickerei. (Hierzu Nr. 27.)



Nr. 31. Behälter zu Spielkarten. Geöffnet. Stielstich-Stickerei. (Zu Nr. 30.) Dessins: Rückd. d. Suppl. Nr. X, Fig. 49-51.



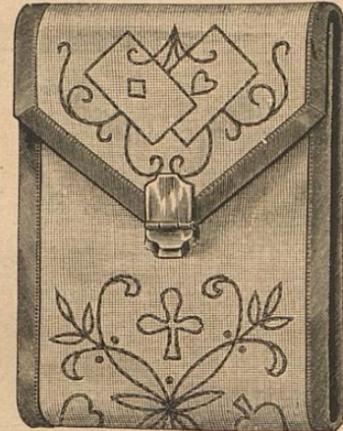
Nr. 35. Gestickte Bordüre zu Decken, Kissen etc. Point-de-hongrie.

in die vorige St. des Blattes, dann das Blatt vollendet; † 3 Luftm., 1 f. K. in die 2. der von dem nächsten unvollendeten Blatt ausgehenden 4 Luftm., 1 Luftm. und 1 f. K. in die vorige St. dieses Blattes, hierauf das Blatt vollendet, doch ist das 4. P. dem letzten P. des oberhalb befindlichen Blattes anzuschlingen, vom letzten † noch 1mal wiederholt, dann 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende Luftm., 12 Luftm., doch hat man die 9. derselben dem letzten P. des letzten Blattes anzuschlingen, 1 f. K. in die 6. der 12 Luftm., 23 Luftm., doch hat man die 14. derselben dem drittletzten P. des letzten Blattes anzuschlingen, 1 f. K. in die 9. der 23 Luftm., 2 Luftm., 1 f. K. in die 7. der 23 Luftm., dann vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung das 3. P. des 1. Blattes der 18. der letzten 23 Luftm. des vorigen Musterfages anzuschlingen, ferner ist von dem 2. P. des 3. Blattes ausgehend für eine Verbindungsfigur mit dem vorigen Musterfag wie folgt zu arbeiten: 2 Luftm., dem mittleren P. des 1. Blattes angeschlungen, 3 Luftm., dem mittleren P. des zuletzt vollendeten Blattes des vorigen Musterfages ang., 2 Luftm., 1 f. K. in die M. des P., von welcher die Verbindungsglieder ausgehen, dann mit 1 Luftm., 1 f. K. in die vorige St. des Blattes, das P. vollendet; außerdem hat man das 4. P. dieses Blattes dem viertletzten P. des gegenüber befindlichen Blattes des vorigen Musterfages anzuschlingen, von dem 2. P. des 5. Blattes aus eine gleiche Verbindungsfigur wie die zuvor beschriebene herzustellen und das 4. P. des gleichen Blattes dem correspondirenden P. anzuschlingen. Schließlich arbeitet man am oberen Rande der Spitze stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M.

Nr. 35. Gestickte Bordüre zu Decken, Kissen etc.

Point-de-hongrie.

Die Bordüre wird auf unadgetheiltem Canevas mit rother, brauner und grüner Filofelleide in mehreren Nuancen, sowie mit gelber Seide gearbeitet; den mittleren Theil derselben hat man, mit Ausnahme des inneren Theils der Dessinfiguren, in langen verjert treffenden Stichen (point-de-hongrie) in schrägen Reihen je über 4 Fäden des Gewebes ausgeführt; die Stiche der begrenzenden Streifen der Bordüre hingegen werden theils über 4, theils über 2 Fäden, der innere Theil der Dessinfiguren über 2, sowie über 1 Faden gearbeitet.



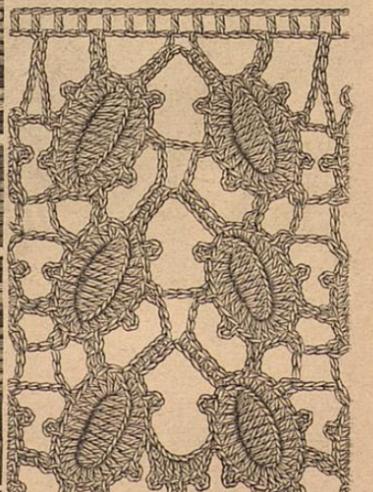
Nr. 30. Behälter zu Spielkarten. Geschlossen. Stielstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 31.) Dessins: Rückd. d. Suppl. Nr. X, Fig. 49-51.

Nr. 36-38. Hutgarnituren.

Das Bouquet Abb. Nr. 36 bilden lange schmale graubraun schillernde Sammetblätter mit grünen Aehren, irisirte Gräser, ein auf einer Drahtstange befestigter grüner Käfer mit Perlmutterschwingen, sowie Stiele von dunkelgrüner Chenille. Die Nigrette Abb. Nr. 37 besteht aus einem rötlich grünen Vogelkopf, dem sich grünlichbraune Flügel, sowie schmale gebogene hochstehende Federn anschließen. Ein Tuß grauer Straußfedern, ein Bündel gleichfarbiger Reiherfedern, sowie zwei aus grauen Stahlperlen und Draht gefertigte große Schmetterlingsflügel bilden die Nigrette Abb. Nr. 38.

Nr. 43 und 44. Pleins zur Verzierung von Hüten.

Dieselben werden vorzugsweise auf einem Sammetfond hergestellt, können indeß auch zu Costümhüten auf Tuch oder einfarbigem Wollenstoff angebracht werden. Die mit derartigen Pleins verzierten Stoffe eignen sich besonders für den glatt überdeckten Kopfteil des Hutes oder, wenn die Pleins weniger dicht ausgeführt sind, zu den puffy Bekleidungen der Krempe und zu Garniturtheilen. Abb. Nr. 43 ist auf hellolive-grünem Sammet mit fleblattartigen grünen Metallplättchen und gleichfarbigen Perlen, Abb. Nr. 44 auf terracotta-farbigem Sammet mit größeren und kleineren schwarzen Perlen hergestellt.



Nr. 34. Spitze zu Kleidern, Schürzen etc. Häkelarbeit.



Nr. 39. Mantelet aus gemustertem Wollenstoff.
Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 52. Hut aus Federn und Band.

Nachdem das schwarze Petinette-Gestell des Capotehutes zunächst am Außenrande glatt mit braunem Sammet eingefasst ist, näht man längs der Kopfmitte hin- und zurückgehend ein 6 1/2 Cent. breites braunes Moiréband mit 2 1/2 Cent. breitem Sammetrand auf, schlingt die Enden desselben ineinander und leitet sie, den hinteren Hutrand begrenzend, je bis zu den unteren Ecken, wo sie sich als Bindebänder fortsetzen. Alsdann überdeckt man den Hut mit flach montirten bräunlich-gelben Vogelleibern und Köpfen und stattet ihn an der Seite mit einer Schleife von Moiréband aus. [55,063]

Nr. 53. Hut aus Sammet.

Der Kopftheil dieses Hutes, dessen aus Steifstül und Draht gefertigtes Gestell Abb. Nr. 47 zeigt, ist derartig mit schwarzem Sammet bekleidet, daß sich in der Mitte eine größere, an den Seiten je eine kleinere Puffe bildet und hat man hierzu den Stoff je 10 Cent. weit von der Mitte entfernt der Länge nach eingereicht und am Außenrande in Falten geordnet. Die am vorderen und hinteren Rande des Hutes angebrachten Revers bekleidet man zunächst glatt mit Sammet und überdeckt sie dann mit einer spizenartigen Bordüre aus Schmelz- und Bleiperlen. Hierauf stattet man den Hut mit 9 Cent. breiten Bindebändern von schwarzem Atlasband (double face) aus, bringt vorn unter der Perlenbordüre zwei abwärts gefehrte Schlingen von gleichem, zur Hälfte seiner Breite zusammengelegten Band an und garnirt ihn außerdem mit zwei schwarzen Straußfedern, sowie mit zwei mit Bleistaub bestreuten Federfahnen. [55,064]

Nr. 54. Bordüre zur Garnitur von Hüten.

Dieselbe besteht aus einem schwarzen Tüllfand, dem Baden von größeren und kleineren Bleiperlen aufgenäht sind. Jede Binde ist durch drei aus gleichen Perlen hergestellte Grelots verziert.



Nr. 36-38. Hutgarnituren.

Nr. 57. Hut aus Sammet.

Die Krempe des steifen Gestells dieses kleinen Capotehutes hat man mit einem die Innen- und Außenseite überdeckenden, in Klüffelfalten geordneten Schrägstreifen von grünem Sammet bekleidet, welcher derartig angebracht ist, daß er am Außenrande (Bruch des Streifens) Bogen bildet. Den Kopftheil des Hutes überdeckt man glatt mit gleichem Sammet, den Kopfband mit golddurchwirtem weißleinen Gazeband, welches blendenartig gefaltet ist und dessen gebogener Rand der Krempebefleidung aufliegt. Schleifen und Bindebänder von 6 Cent. breitem reps-ottoman-Band, sowie ein grünlich-bräuner Vogel vervollständigen den Hut. [55,079]

Nr. 58. Hut für junge Mädchen.

Der Hut aus steifem schwarzem Filz hat einen hohen, oben gerundeten Kopftheil und eine hinten sehr schmale, vorn breitere Krempe, welche an den Seiten reversartig, im Uebrigen schmal nach außen umgebogen und 1/2 Cent. breit mit schwarzem Repsband eingefasst ist. Die Garnitur bildet 6 Cent. breites schwarzes Moiréband, welches an der einen Seite durch einen Klüsch, an der anderen durch einen Atlasstreifen begrenzt ist. Man hat dasselbe gewunden um den Kopf des Hutes gelegt, an jeder Seite eine ringförmige Agraffe aufgeschoben und vorn hochstehende Schlingen und Enden bildend arrangirt; den Abschluß der letzteren deckt eine kleine Schleife von gleichem Band. [55,079]



Nr. 40. Paletot aus Doublestoff und Krimmer.
Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. IX,
Fig. 41-48.



Nr. 41. Kleid aus Tuch.
Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 42. Kleid aus satin merveilleux.
Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 59. Perlenbordüre zu Hüten, Kragen etc.

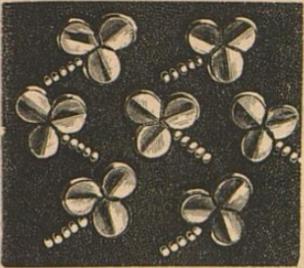
Diese Bordüre eignet sich zur Begrenzung von Hutkrempen, Steptragen u. s. w. und ist aus dreifährigen Metallplättchen und Stahlperlen hergestellt. Zur Anfertigung derselben leitet man den in eine Nadel gefädeltten Arbeitsfaden aus schwarzem Zwirn nach Abb. von unten nach oben durch ein Metallplättchen, reißt 7 Perlen auf, führt den Faden abwärts durch das gleiche Plättchen, wodurch am oberen Rande desselben eine Deje gebildet wird, * reißt 12 Perlen auf, führt den Faden aufwärts durch ein neues Plättchen, reißt 7 Perlen auf, leitet die Nadel durch die nächsten beiden Perlen der Deje, durch das vorige Plättchen abwärts und durch die nächsten 5 Perlen des unteren Bogens, reißt 9 Perlen auf, führt den Faden durch die letzten 3 Perlen des Bogens und durch das nächste Plättchen aufwärts, reißt 5 Perlen auf, führt den Faden von oben nach unten durch die nächsten beiden Perlen des oberen Bogens und durch das letzte Plättchen abwärts und wiederholt vom *.

Nr. 60. Borte aus Perlen.

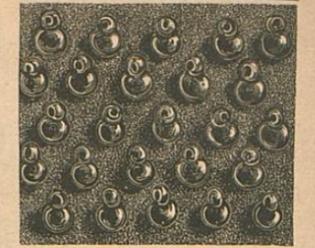
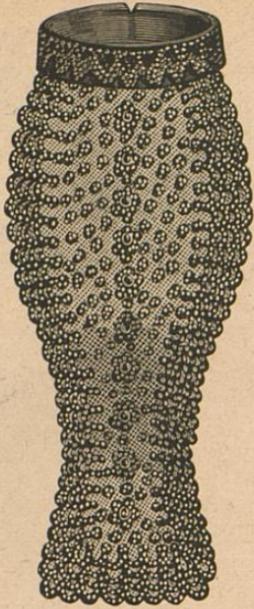
Diese Borte kann zur Garnitur von Hüten, Jacken, Kragen etc. verwendet werden. Dieselbe besteht aus drei Reihen einem Fond aufgesetzter kleiner Bronzperlen, die an jeder Seite durch eine Reihe großer gleicher Perlen begrenzt werden.

Bezugsquellen.

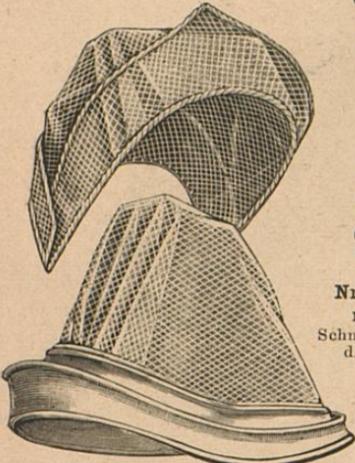
- Costüme und Confections.
Paris: Coussinet, rue Richer 43.
Delannay, rue Godot de Mauroy 49.
Grange et Magentis, rue 4 Septembre.
Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp: Abb. 40, 55, 56.
Hüte, Hutgestelle, Hutgarnituren und Perlen.
S. Frißche, Leipzigerstr. 62/63: Abb. 36-38.
F. Gohner, Firma Auburtin, Krausenstr. 21 I: Abb. 47-50, 52, 53, 57, 58.
Cäsar Ed, Kommandantenstr. 86 I: Abb. 43, 44, 59.
S. Beermann, Friedrichstr. 59: Abb. 54, 60.
Sandarbeiten.
D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 9, 27, 28.
Frl. L. Teschenborff, Stettin, Bergstr. 15: Abb. 6, 7, 10, 14, 15.
C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 13



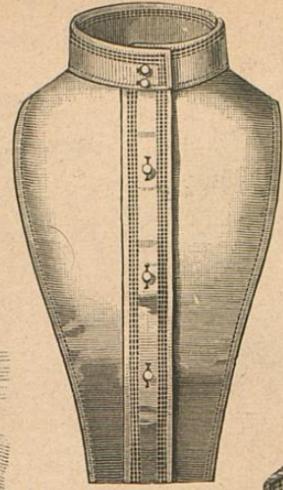
Nr. 43. Plein zur Verzierung von Hüten.



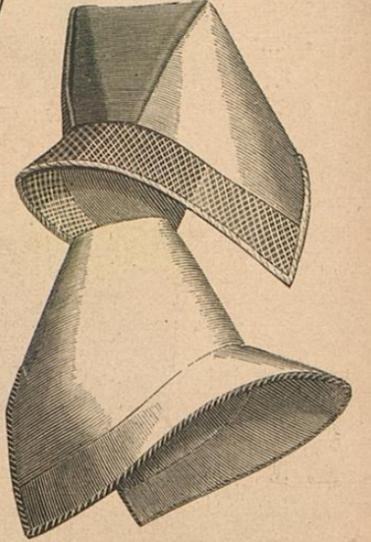
Nr. 44. Plein zur Verzierung von Hüten.



Nr. 45. Latz aus Tüll mit Perlenstickerei. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 24.



Nr. 46. Chemisette aus Baumwollensatin. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 23.



Nr. 49 und 50. Hutgestelle.

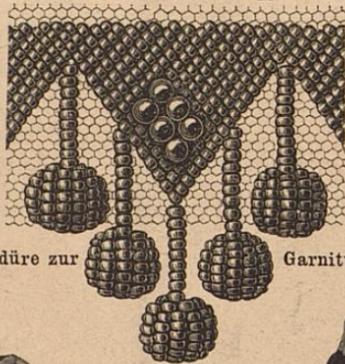
Nr. 47. Hutgestell zu Nr. 53.
Nr. 48. Hutgestell.



Nr. 51. Kleid aus Wollenstoff und Seidenreps. Beschr.: Rückss. d. Suppl.



Nr. 52. Hut aus Federn und Band.



Nr. 54. Bordüre zur Garnitur von Hüten.



Nr. 53. Hut aus Sammet. (Hierzu Nr. 47.)



Nr. 55. Mantelet aus Diagonalstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 56.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17-22.

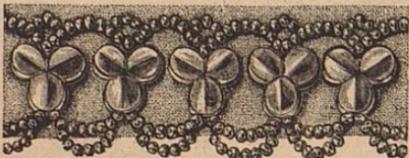


Nr. 57. Hut aus Sammet.

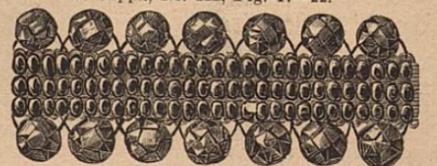
Nr. 58. Hut für junge Mädchen.



Nr. 56. Mantelet aus Diagonalstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 55.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17-22.



Nr. 59. Perlenbordüre zu Hüten, Kragen etc.



Nr. 60. Borte aus Perlen.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 18, 19, 21, 22, 26, 40, 45, 46, 55, 56, sowie die Zeichnungen zu Abb. Nr. 9, 30 und 31 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaktion verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.